



# Aus unserem Schulprogramm

## Demokratische Gestaltung an der Franz-Joseph-Koch-Schule

Bezug zum Referenzrahmen NRW:

Dimension 3.3 „Demokratische Gestaltung“ –

Kriterium 3.3.1 „Die Schule verfügt über eine demokratische Gestaltungs-, Diskussions- und Streitkultur.“

### 1. Demokratisches Handeln auf Schüler\*innenebene

„Der freiheitliche demokratische Staat lebt von Voraussetzungen, die er als Staat allein nicht garantieren kann. Er ist darauf angewiesen, dass Bürgerinnen und Bürger aus eigener Überzeugung freiwillig im Sinne der Demokratie handeln. Historisch-politische Urteilsfähigkeit und demokratische Haltungen und Handlungsfähigkeit als Schlüsselkompetenzen müssen entwickelt und eingeübt werden.“ (Quelle: KMK-Empfehlung Demokratiebildung S. 4)

Diese zum Großteil erzieherische Aufgabe verfolgen wir in vielen Bereichen unseres schulischen Alltags. Grundlegend für einen positiven Entwicklungsprozess ist die Selbstwirksamkeitserfahrung der Schüler\*innen. Sie müssen sich in Prozessen der Mitbestimmung selbst als wirksam erleben und darüber reflektieren. (Schulwelt NRW 1/2020, S. 18)

Die Lehrkräfte organisieren daher entsprechende Lerngelegenheiten in unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handlungs- und Anforderungssituationen überwiegend auf Klassen- und Jahrgangsstufenebene. Die Schulleitung schafft Möglichkeiten der Mitbestimmung und Teilhabe im Rahmen der Schulgemeinschaft. Die Pädagogischen Fachkräfte des Offenen Ganztags setzen Schwerpunkte der demokratischen Erziehung im Rahmen der Nachmittagsbetreuung um.

In allen Bereichen sollen die Schüler\*innen folgendes erfahren:

- Engagement lohnt sich.
- Ich kann meine Kompetenzen einbringen.
- Ich darf meine Meinung äußern.
- Ich kann sachlich Kritik üben.
- Ich werde ernst genommen.
- Ich kann etwas bewirken.

Diese Erfahrungen verbinden wir im Schulalltag mit der Vermittlung und dem Erleben der in einer demokratischen Gesellschaft angemessenen Werte und Verhaltensweisen wie Toleranz, Solidarität und auch der Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung. Reflexionsphasen zu den gemachten Erfahrungen und den eigenen Handlungen stärken die Selbstwirksamkeitserfahrung und schaffen Perspektiven für zukünftige Teilhabe.

## 1.1 Konkrete Beispiele in den Klassen und Jahrgangsstufen

- Wahl der Klassensprecher\*innen ab dem 2. Halbjahr der Jahrgangsstufe S3
- Thematisierung der Grundlagen des Wahlvorganges und der Aufgaben der Klassensprecherin/des Klassensprechers vor jedem Wahlgang (jährlich) im Sachunterricht
- Thematisierung von Regeln, regelkonformem Verhalten und Reflexionsmöglichkeiten (So...Fit!, Smileyplan)
- gemeinsames Beschließen von Sanktionen bei Regelverstößen
- Erarbeitung von Konfliktlösungsstrategien (Streitprävention und -schlichtung, z. B. mit dem Bensberger Mediations-Modell oder dem Material „Du-Ich-Wir“)
- regelmäßige Gesprächszeiten zum Austausch gegenseitiger Wertschätzung (z. B. in „Positivrunden“) oder verschiedener Anliegen (z. B. gesammelt in einem „Klassenbriefkasten“)
- bewusste Stärkung von Meinungsäußerungen => Formulierung von Begründungen einüben (sprachliche Hürden überwinden, Formulierungshilfen anbieten)
- Klassenabstimmungen über zur Auswahl stehende Sachunterrichtsthemen
- Mitbestimmung über Schwerpunkte innerhalb eines Sachunterrichtsthemas (Fragen zu Beginn der Unterrichtsreihe formulieren)
- „Kinderrechte“ als Thema im Sachunterricht
- Übernahme von Klassendiensten

## 1.2 Konkrete Beispiele in der Schulgemeinschaft

- mindestens zweimal jährlich Klassensprecher\*innenversammlung mit der Schulleitung:
  - o Weitergabe von Anliegen der Klasse an die Schulleitung
  - o Vorbereitung von Umfragen

(bisherige Bereiche u.a.:

- Umgang mit So...Fit!
- Nutzung der Lernzeitstunden
- Auswahl von Büchern für die Schulbücherei
- Auswahl von Obst und Gemüse für das Schulobstprogramm
- Auswahl von Pausenspielzeug
- Sauberkeit der Toiletten)



- Information der Schüler\*innen zu aktuellen Themen
- Erstellung von Regeln für die Toilettenräume => Information aller Klassen durch die Klassensprecher\*innen
- Teilnahme an Umfragen
- Teilnahme an Sponsorenläufen (Mitbestimmung bei der Verwendung des Sponsorengeldes)
- Mitbestimmung bei der Schulhofgestaltung
- Übernahme von Aufgaben für die Schulgemeinschaft (Papierdienst, Milchdienst, Obstdienst)

Weitere Bereiche, an denen man die Schüler\*innen noch aktiver bezüglich Ideensammlung und Organisation teilhaben lassen könnte, wären z.B. die gemeinsame Karnevalsfeier im Forum, das Spiel- und Sportfest oder Schulausflüge.

### **1.3 Konkrete Beispiele im Rahmen des Offenen Ganztags**

- Mitbestimmung bei dem Angebot und der Auswahl von Arbeitsgemeinschaften
- Mitbestimmung bei Spielzeuganschaffungen
- Abstimmung für Unternehmungen / Ausflüge
- regelmäßig stattfindende Kinderkonferenzen
- Kindersprechtage
- Dienste innerhalb der Gruppe und der Gemeinschaft
- Umfragen
- Sozialtraining u.a. mit folgenden Schwerpunkten:
  - Identifikation
  - Selbstvertrauen
  - Selbstständigkeit
  - Kooperationsfähigkeit
  - Konfliktfähigkeit
  - Kinderrechte

Literatur z.B.:

„Kinder lösen Konflikte selbst“ (Mediation in der Grundschule)  
„Hands for Kids“ (Ein Grundwerte-Curriculum für Demokratie)

## 1.4 Konkrete Beispiele außerhalb der Schulgemeinschaft







- Übernahme von Verantwortung beim Umweltschutz: Teilnahme an Müllsammelaktionen

## 1.5 Verbindliche Absprachen im Hinblick auf demokratiepädagogische Zielsetzungen

Demokratiepädagogische Zielsetzungen an unserer Schule sind also vor allem

- die Übernahme von Verantwortung,
- die Entwicklung von Konfliktfähigkeit,
- demokratische Teilhabe,
- der wohlwollende Blick auf sich selbst und andere Menschen und
- die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

Um diese Ziele zu erreichen, gibt es in unserem Schulalltag Schwerpunkte, die wir verbindlich umsetzen wollen:

-  Soziales Lernen (u.a. So...Fit!, Smileyplan, Streitprävention und -schlichtung, Sozialtraining in der OGS)
-  regelmäßige Durchführung von „Positivrunden“
-  Klassenbriefkästen ab S2 oder S3 (neu ab dem Schuljahr 2021/2022)
-  Klassensprecher\*innenwahlen und -treffen mit der Schulleitung
-  Verteilung von Diensten innerhalb der Klasse und der Schulgemeinschaft (auch in der OGS)
-  Schwerpunktsetzungen insbesondere im Sach- und Religionsunterricht u.a. zu den Themen „Schulregeln“, „Gefühle“, „Kinderrechte“

Andere Maßnahmen und Ideen werden – abgestimmt auf die jeweilige Lerngruppe – eigenverantwortlich von der Klassenlehrkraft umgesetzt. Ein Austausch über positive Erfahrungen zu bestimmten Maßnahmen ist jederzeit in einer Lehrkräftekonferenz möglich.

## 1.6 Kinderbücher zum Thema „Demokratie“

- |                                 |   |
|---------------------------------|---|
| „Jetzt bestimme ich, ich, ich!“ | Juli Zeh, Dunja Schnabel, Carlsen Verlag    |
| „Ich bin für mich“              | Martin Baltscheit, Beltz & Gelberg          |
| „König sein“                    | Mario Ramos, Alexander Potyka, Picus Verlag |
| „König Theodor“                 | Anne Halles, Alibri Verlag                  |

## 2. Demokratisches Handeln in schulischen Gremien – Gestaltung von Schulentwicklungsprozessen

### Schulentwicklungsvorhaben

- ergeben sich aus Bedarfen, die sich im schulischen Alltag als notwendig erweisen,
- werden von den unterschiedlichen Gruppen der am Schulleben beteiligten Personen angeregt oder
- aus dem Bereich der Schulpolitik als Auftrag an die Schulen weitergegeben.

Zu den unterschiedlichen Gruppen zählen wir die Kinder, die Eltern und das Kollegium (inkl. Schulleitung und erweitert durch die Pädagogischen Fachkräfte).

Zu den schulischen Gremien zählen wir die Steuergruppe, die Lehrkräftekonferenz, die Klassenpflegschaften, die Schulpflegschaft, die Schulkonferenz und die Treffen der Klassensprecher\*innen mit der Schulleitung.

Zu Beginn eines Schulentwicklungsprozesses wird geprüft, welche Aspekte des zu erarbeitenden Bereichs bereits im System Schule umgesetzt werden.

Auf Grundlage der Bestandserhebung, die durch Gespräche oder Umfragen in den verschiedenen schulischen Gruppen erreicht wird, werden verschiedene Möglichkeiten der Weiterarbeit erörtert und Vorgehensweisen und Ziele abgeprochen.

In diesen Prozess werden möglichst alle Beteiligten einbezogen und fortlaufend über den Stand informiert. Eine Rückmeldung sowie Änderungs- oder Ergänzungsvorschläge sind jederzeit gewünscht.

Eine aktive Einbeziehung der Eltern in die Gestaltung des Schullebens allgemein ist unerlässlich, um den Eltern zu zeigen, wie unsere Schule funktioniert, welche Schwerpunkte für uns relevant und wie wichtig sie als Eltern in der Zusammenarbeit sind. Einige Beispiele aus dem Schulleben sind hier u.a.:

- Mithilfe bei der Portionierung des im Rahmen des Landesprogramms NRW gelieferten Obstes und Gemüses
- Unterstützung beim Radfahrtraining im Straßenverkehr
- Unterstützung in den verschiedenen Modulen von fit4future
- Zusammenarbeit im Rahmen von So...Fit!
- Unterstützung im Schwimmunterricht
- Mitgliedschaft im Förderverein ...

Schule allein kann den Erziehungs- und Bildungsauftrag am Kind nicht erfüllen.

Nach bestimmten Phasen der Umsetzung von Entwicklungsvorhaben werden diese evaluiert. Auch dies geschieht durch Gespräche oder Umfragen in den verschiedenen schulischen Gruppen. Je nach Ergebnis der Evaluation wird an der Umsetzung festgehalten oder es müssen Veränderungen vorgenommen werden. Möglicherweise erweisen sich Entwicklungsschwerpunkte aber auch dauerhaft als nicht umsetzbar oder zielführend, so dass man sich von ihnen verabschiedet. Auch diese Informationen werden allen Beteiligten transparent gemacht.



Eine Schwierigkeit, die wir dauerhaft im Blick haben müssen, ist die Vermittlung von Informationen an Eltern, die nur über geringe deutsche Sprachkenntnisse verfügen. Hier stehen die Lehrkräfte in sehr engem Kontakt zu den Eltern und suchen vermehrt das persönliche Gespräch. Bei dringendem Bedarf können über das Kommunale Integrationszentrum Dolmetscher\*innen angefragt werden.

### **Literaturempfehlungen:**

Christine Schub:

Politik für Kinder – leicht gemacht! Praktische Materialien zur Förderung der politischen Grundbildung (2. – 4. Klasse), Persen Verlag (ISBN: 978-3-403-20377-3)

Silvia Segmüller-Schwaiger:

Demokratiewerkstatt für die Grundschule – Fächerübergreifende Praxismaterialien zur Demokratieerziehung und zur Förderung von Mitbestimmung (2. – 4. Klasse), Auer Verlag (ISBN: 978-3-403-08148-7)

Ingrid Schumacher:

Klassensprecher, Klassenrat und Schülerparlament – Praxisanleitungen zur Demokratieerziehung in der Grundschule (1. – 4. Klasse), Verlag an der Ruhr (ISBN: 978-3-834-62978-4)

Themenheft Grundschule 6-2016: Jede Stimme zählt!  
Themenheft Grundschule 9-2019: Mittendrin – statt nur dabei

Video: <https://www.youtube.com/watch?v=9lvXQxzkY3w>

Politik für Kinder: [www.hanisauland.de](http://www.hanisauland.de)

Wettbewerb jedes Jahr bis 30. Nov. [www.demokratisch-handeln.de](http://www.demokratisch-handeln.de)

(Online Fortbildung: <https://www.oncampus.de/mooc/citizenedu>)

Einzelne Beiträge finden sich für die Lehrkräfte zur weiteren Information und Auseinandersetzung in der Verwaltungscloud von Logineo unter „Gemeinsame Inhalte – franz-joseph-koch-schule.de – Organisation – Demokratie in der Schule“ und in einem entsprechenden Ordner im Lehrkräftezimmer.